Haushaltsverteilung + Lokalitäten + Internetpräsenz
Erscheint monatlich

Juli 2023
Nr. 308

26 JAHRE

BÜRGERBLATT

BÜRGERVEREIN
OBERWIEHRE·WALDSEE·OBERAU
E.V.

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERWIEHRE • WALDSEE • OBERAU ++

„Wir brauchen einen Plan B“

■ In Kanada brennen mehr als eine halbe Million Hektar Wald. Das ist ein Gebiet so groß wie der gesamte Schwarzwald. Auch in Brandenburg sind schon mehr als 380 ha den Flammen zum Opfer gefallen. Es könnten noch mehr geworden sein, wenn dieses Heft erscheint. Teile Norditaliens standen nach Starkregen unter Wasser. Mit den Folgen werden die dort lebenden Menschen noch lange zu kämpfen haben. Wir sind unzweifelhaft mittendrin im Klimawandel. Um Schlimmeres zu verhüten, müssen wir jetzt emissionsmindernde Maßnahmen ergreifen. Und dazu gehört auch der Verkehr.

Die Debatten der letzten Monate haben gezeigt, es wird immer dann sehr schwierig, wenn es konkret wird. Das zeigt auch die Diskussion um den geplanten Autobahn-Stadttunnelbau in Freiburg. Anfang der 80er Jahre konzipiert, wird 40 Jahre später an der konkreten Planung gearbeitet. In dieser Zeit ist der gesamte Verkehr deutlich angewachsen, die Lastwagen sind größer und schwerer geworden und auch die PKW haben an Volumen zugenommen. Bis zu 77.000 KFZ, davon sind 8 – 12 % große Lastwagen, fahren täglich mitten durch Freiburg. Es soll hier kein Plädoyer für oder gegen den Autobahnausbau mit Tunnel gehalten werden, auch wenn die Frage gestellt werden darf, ob nach 40 Jahren nicht Planungen erneut auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Aber es geht sehr dringend um die Aufgabe, bereits jetzt insbesondere den Schwerverkehr zu reduzieren. Denn es dürfte noch einige Zeit dauern, bis mit einem möglichen Bau überhaupt begonnen wird.

Das Verkehrsministerium hat im Zuge der Debatte um Planungsbeschleunigung darauf bestanden, dass auch der Bau von Autobahnen einbezogen wird. Daraus ist eine Liste von 144 vorrangigen Ausbauprojekten hervorgegangen. Dabei geht es nie um Neubau, sondern immer nur um einen möglichen Ausbau bereits bestehender Autobahnabschnitte. Die mögliche A 860 mit Tunnel steht als Neubau nicht auf dieser Liste. Daraus lässt sich ableiten, dass ein möglicher Baubeginn erst in 15-20 Jahren sein würde, da die vorrangigen Projekte die Planungskapazitäten und insbesondere die finanziellen

Foto: K. O. Zimmermann

Foto: W. Frucht

Möglichkeiten bis dahin aufbrauchen. Übersetzt heißt das: Baubeginn vielleicht 2040, Bauende 2050. Bis dahin brauchen wir dringend einen Plan B für die Entlastung der betroffenen Menschen, die entlang der jetzigen B31 wohnen sowohl im Westen wie auch im Osten oder in der Innenstadt.

Das forderten auch die Teilnehmer:innen der gut besuchten Informations- und Diskussionsveranstaltung der westlichen Bürger:innenvereine am 25.05, in der es um die Verkehrssituation an der geplanten Autobahn 860 (bisher B31 Ost) und den Planungsstand zum Stadttunnel ging.

Eingeladen, um die aktuelle Situation und ihre Positionen darzustellen, waren Baubürgermeister Prof. Dr. Martin Haag und die Vorsitzende unseres Bürgervereins Dr. Beatrix Tappeser. Aus dem Kurzvortrag von Herrn Haag konnte der Eindruck gewonnen werden, dass die Stadt sich zurücklehnt, weil die Verantwortung für Planung, Finanzierung und Realisierung der Autobahn A860 inklusive Stadttunnel beim Bund liegt. Die wichtigste und hauptsächliche Maßnahme Freiburgs wäre nach möglicher Fertigstellung eines Tunnels die Planung und Anlage eines „Dreisamboulevards“, der entsprechend positiv als grüne Oase für uns Freiburger:innen beworben wurde. Veränderungen an der Verkehrssituation im Westen sind nach Aussage von Prof. Haag nicht geplant.

Bei Frau Tappeser und vielen anschließenden Diskussionsbeiträgen ging es v. a. um die Klimaproblematik (ist der Tunnel überhaupt noch zeitgemäß?) und die Umweltbelastung, die die Anwohner durch Straßenlärm, Staus, Abgase und Erschütterungen durch Schwerlastverkehr schon jetzt ertragen müssen. Viele Anwohner:innen brachten zum Ausdruck, dass die Situation bereits derzeit unerträglich sei und dringender Handlungsbedarf bestehe. Warum kann man nicht den Durchgangsverkehr über 12 Tonnen verbieten? Gibt es andere Möglichkeiten, den Verkehr zu reduzieren? Arbeitet die Stadt an einem Plan B? Zu befürchten sei, dass Autobahn und Tunnel, wenn sie jemals realisiert würden, nur noch mehr Durchgangsverkehr anziehen würden.

Alle Teilnehmer:innen waren sich einig, dass bis zu einem eventuellen Bau eher Jahrzehnte als Jahre vergehen werden, zumal die A860 mit Tunnel nicht, wie oben erwähnt, zu den 144 vorrangigen Straßenbauprojekten des Verkehrsministeriums gehört.

So ist die Forderung an die Stadt eindeutig: Es muss JETZT etwas passieren, um die Situation für die Anwohner:innen im Westen, in der Innenstadt aber auch im Osten zu verbessern.

Wo ist der Plan B der Stadt Freiburg?

Beatrix Tappeser, Sabine Frucht, BV

+++ TERMINE+++
DES BÜRGERVEREINS

DI 11.07. | ab 19.00 Uhr
Stammtisch des Bürgervereins im Castillo, Ecke Nägeleseestraße / Zasiusstraße

Vorankündigung: SA 09.09.
Dreisamhock / Ganterbiergarten

www.oberwiehre-waldsee.de

Gasthaus „Schützen“

■ **Mit dem Bau der vaubanschen Festung musste das Schützengelände zwischen Stadtmauer und Dreisam, wo sich heute die Schreiber-Anlage befindet, geräumt werden**. Nach dem Abzug der Franzosen (1697) wurde einem Lehensgut am Nägelesee die Schützen- und Wirtschaftsgerechtigkeit verliehen; in den folgenden Jahren wurde das Schützenhaus erbaut und 1702 fertiggestellt. Erster Pächter war Christian Hauri (Haury) von Todtmoos, der mit städtischer Erlaubnis auch spielen ließ (Kegel, Rugili [Roulette] und Prenten, ein seinerzeit verbreitetes Glücksspiel). Kurz darauf ist das Haus abgebrannt. Am 17.7.1705 legte die Schützengesellschaft der Stadt einen Vertrag für ein neues Schützenhaus vor; 1711 erhielt Josef Wiser einen Pachtvertrag auf zwei Jahre. Bei der Belagerung Freiburgs 1713 durch die Franzosen wurde das Haus zerstört. Am 21.7.1716 erhielt Gärtner Wallon von Schuttern die Erlaubnis zum Wiederaufbau und erhält die abgebrannte Hofstätte als Erblehen (Jahreszins 55 fl). Nach seinem Tod 1731 führt seine Witwe Anna Maria geb. Ringlin das Schützenhaus weiter. 1744 wurde es erneut von den Franzosen zerstört. 1750 kaufte der Bärenwirt Johann Strohmeier die Trümmer und errichtete das Haus neu, starb aber bald darauf. Seine Erben verkauften es an Christian Roth aus Littenweiler, der am 29.10.1757 das ganze Anwesen für 7000 fl gekauft und alles instandgesetzt hat; vermutlich handelt es sich um das heutige Gebäude. Maria Anna Roth, Tochter und Erbin, heiratete 1775 den Maurer Dominik Hirschbihl, Sohn des aus Vorarlberg stammenden Baumeisters Josef Hirschbihl, der u. a. die Kartaus gebaut hat. Dominik verpachtete den „Schützen“ für jährlich 330 fl an Johann Federer aus Littenweiler; offensichtlich war die Wirtschaft recht einträglich. 1793 wird die Wirtschaft an seinen Schwiegersohn, den Küfermeister Alois Schmid, verkauft, der seinerseits den „Schützen“ drei Jahre später an Martin Ziegler von Staufen veräußert. Auch im 19. Jahrhundert wechselten oft die Besitzer (allein 1860 bis 1870 fünfmal!), weniger die Pächter. Der Bäckermeister Kaspar Kaiser kauft den Schützen am 26.6.1837 und wirtete selbst; 1855 gaben die alternden Eheleute Kaiser den „Schützen“ ihrem Sohn Adolf, der die Wirtschaft 1860 an Johann Riesterer verpachtet. Sein Gesuch, alle 14 Tage Tanzveranstaltungen anzubieten, wurde von der Stadt abgelehnt; er möge jede Veranstaltung einzeln beantragen. Christoph Roth, seit 1868 Besitzer, verkauft das Anwesen 1881 an den Freiburger Gastwirt Heinrich Dienger. Der übernimmt später den „Bären“ an Oberlinden und überlässt den „Schützen“ 1893 der Ganterschen Brauereigesellschaft. Durch den Bau der Höllentalbahn 1887 ging das Schießgelände verloren und wurde hinter den Waldsee verlegt. Schon in den 1920er Jahren hielt die NSDAP häufig ihre Versammlungen im großen Saal im Obergeschoss ab, später wurde der „Schützen“ offizielles Parteilokal.

Karl-Ernst Friederich, BV

...s‘Sprüchle

„Auf Veränderung zu hoffen, ohne etwas dafür zu tun, ist wie am Bahnhof stehen und auf ein Schiff zu warten“.
Albert Einstein

Der Spielplatz in der Peter-Sprung-Straße ist wieder offen

■ **Ein Monster im Gras, eine Hängebrücke von Spielhaus zu Spielhaus, Balancierparcours und vieles mehr – das bietet der sanierte Spielplatz in der Peter-Sprung-Straße.**

Foto: Wolfgang Frucht

Das Garten- und Tiefbauamt hat ihn erneuert, weil Pilze das Holz des 2008 erbauten Spielplatzes angegriffen haben. Doch jetzt können Kinder in der Wiehre wieder spielen und toben. Bis das frisch gesäte Gras gewachsen ist, muss jedoch ein kleiner Bereich noch mehrere Wochen abgesperrt bleiben. Die 458 Kinder im Umkreis von 400 Metern können sich trotzdem auf vieles freuen.

Ein hölzernes Monster begrüßt die Gäste in der Peter-Sprung-Straße und schlängelt sich über den Rasen. Auf diesem können Kinder von Schuppe zu Schuppe hüpfen und über den Schwanz wieder absteigen. Das Spielhaus im Sandkasten, unter dem gemütlich gesessen und gesandelt werden kann, ist auch über einen Steg mit dem Rollstuhl anfahrbar. Auf die Plattform des Hauses kommen Kinder über ein Kletternetz. Eine Hängebrücke führt von der ersten zur zweiten Plattform. Von dort kann zurück in den Sand gerutscht oder über das wackelige Gurtband weitergelaufen werden. Ein großer Balken trennt den Sandspielbereich vom Balancierparcours. Hier werden die Herausforderungen immer größer: Über Balken, Taue und Netze geht es von einer Ecke zur nächsten und an der Reckstange steht die Welt Kopf, wenn die Füße oben hängen. Auf dem Spielplatz wird auch der erste Prototyp der neuen Spielekiste stehen. In dieser gibt es zum Beispiel Spielzeug, Sandelsachen und eine kleine Sitzgarnitur. Für die Kiste sucht die Stadt noch Patinnen und Paten. Interessierte können sich bei „Freiburg packt an“ melden.

Der Bau des 350 Quadratmeter großen Spielplatzes hat 85.000 Euro gekostet.

Interessierte Patinnen und Paten können sich bei „Freiburg packt an“ unter fpa@stadt.freiburg.de melden. Weitere Informationen gibt es unter freiburg.de/freiburgpacktan.

Selina Franz
Pressereferat Stadt Freiburg

Bücherbus der Stadt Freiburg kommt wieder

■ **Der Bücherbus der Stadtbibliothek Freiburg nimmt seine alten Haltestellenzeiten vor der durch Corona bedingten Umstellung wieder auf.** Er kommt nun wieder einmal in der Woche in die Oberwiehre.

An der Haltestelle Maria-Schutz-Kapelle, Schützenallee / jeden Mittwoch von 16.30 – 17.00 Uhr.

Aktion „Klimagerichte“ und Veranstaltungen zur Energiewende

■ **Wie schmeckt Klimaschutz? Und was können Sie als Bürgerinnen und Bürger tun, um Ihre Wärme- und Energieversorgung zukunftssicher zu gestalten?** Im Juli können Sie sich in den Handlungsfeldern „Unsere Ernährung“ und „Unser Zuhause“ ausprobieren und bilden.

„Klimagerichte“ in Freiburger Restaurants erleben

Zahlreiche Freiburger Restaurants werden im Juli zeigen, dass klimafreundliche Ernährung gut schmecken und sehr vielfältig sein kann. Die dort angebotenen „Klimagerichte“ zeichnen sich dadurch aus, dass sie besonders wenig Treibhausgase verursachen und gegenüber Gerichten gleichen Nährwerts ganz unmittelbar Emissionen einsparen – und das ohne Verzicht und bei vollem Geschmack. Über https://foodforfuturefreiburg.de/ erfahren Sie, welche Restaurants mitmachen. Jedes ausgegebene Klimagericht wird gezählt und die dadurch eingesparten Treibhausgase ermittelt. Das finale Ergebnis wird im Anschluss auf der Projektseite präsentiert. „Klimagerichte“ wird vom Ernährungsrat koordiniert und ist eine Aktion von „Food for Future Freiburg“.

Drittes „Quartiersenergiegespräch im Freiburger Osten“

Im Juli findet der dritte und vorerst letzte Dialog zur Energiewende im Freiburger Osten statt. Themen sind konkrete Schritte zu einer klimaneutralen Versorgung mit Strom und Wärme, Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung und die bestehenden Unterstützungsmöglichkeiten für Eigentümer:innen.
Nutzen Sie am Mittwoch, 5. Juli / 18.00-19.30 Uhr im Deutsch-Französisches Gymnasium, Runzstr. 83 die Möglichkeit, sich zu informieren, mit Gleichgesinnten auszutauschen und mit Energieexpert:innen ins Gespräch zu kommen!
Eine Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten unter: www-freiburg.de/klimawaldsee →Aktuelles

Besichtigungen energetischer Sanierungen: Am 8. und 22. Juli haben Sie die Möglichkeit, sich bei der Besichtigung erfolgreich umgesetzter Sanierungen zu den Themen Gas-Wärmepumpen-Hybridheizung, Gebäudedämmung, Fenstertausch, Installation von Solarthermie und Photovoltaikanlagen zu informieren und mit Eigenheimbesitzer*innen auszutauschen. Eine Anmeldung ist erforderlich und möglich unter www-freiburg.de/klimawaldsee →Aktuelles

UNSER KLIMAQUARTIER WALDSEE

Weitere Informationen zu allen Aktivitäten des „Klimaquartier Waldsee“ erhalten Sie über die Webseite wie auch den Newsletter, beides zu finden unter:
www.freiburg.de/klimawaldsee

Der Freiburger Klimaentscheid sammelt weiter!

■ **Die Initiative „Klimaentscheid Freiburg“ sammelt seit September 2022 Unterschriften für das Bürgerbegehren „Freiburg klimaneutral“.**

Obwohl das Rathaus das Bürgerbegehren für rechtlich unzulässig hält, setzen sich die Mitglieder der Initiative entschlossen dafür ein, ihre Ziele zu erreichen. Sie nutzen das Bürgerbegehren als eine offiziell anerkannte Form der Bürgerbeteiligung, um ihre Vorschläge in den politischen Prozess einzubringen.Die Initiator:innen des Bürgerbegehrens sehen ihren Maßnahmenkatalog als Rückenwind für die Pläne des Gemeinderats, Freiburg bis 2035 klimaneutral zu machen. Das Rathaus selbst verfolgt teilweise ähnliche Ziele zur Erreichung der Klimaneutralität. Daher werden die Vorschläge der Initiative positiv aufgenommen.

Das Bürgerbegehren geht jedoch über die bloße Absichtserklärung hinaus und bietet konkrete Lösungswege, um die gesteckten Ziele tatsächlich zu erreichen. Dabei greift die Initiative Ideen anderer Bewegungen und bestehender Projekte wie beispielsweise des „Klimabürgerrats Regio“ auf. Die geforderten Klimaschutz-Maßnahmen betreffen sowohl die unmittelbaren Möglichkeiten der Stadt, wie den schnelleren Ausbau von Photovoltaik und die Sanierung aller kommunalen Gebäude bis 2030, als auch eine Intensivierung von Beratung und Unterstützung für alle Freiburger:innen. Ein wichtiges Anliegen ist zum Beispiel die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle, um alle erforderlichen Informationen zu Sanierungsmöglichkeiten, Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten bereitzustellen.
Eine weitere Forderung ist, das erfolgreiche Projekt der Klimaquartiere mit mehr Tempo in allen Stadtteilen umzusetzen: vier sollten jährlich an den Start gehen.
Das Sammeln von Unterschriften verläuft erfolgreich. Bisher wurden rund 7.500 Unterschriften gesammelt, wobei das Ziel bei 12.500 liegt. Die Initiative sammelt vor der Sommerpause verstärkt Unterschriften, um dann im Herbst die für ein Bürgerbegehren notwendige Anzahl dem Rathaus vorlegen zu können.

Weiter ist klar: Jede Stimme zählt!

Diesem Bürgerblatt ist eine Unterschriftenliste beigelegt zum Ausfüllen. *Diese kann gerne - auch nicht komplett ausgefüllt - in den Briefkasten der Türkenlouisstr. 40, im Klimacamp auf dem Rathausplatz abgegeben oder per Post an das Haus des Engagements, Rehlingstr. 9, geschickt werden!*

Weitere Informationen sowie eine Unterschriftenliste zum Ausdrucken finden Sie auf der Homepage des „Klimaentscheid Freiburg“ unter https://klimaentscheid-freiburg.de/mitmachen

Hanna Wagener, Klimaentscheid Freiburg

Mit dem Bürgerblatt sind Sie immer gut informiert. www.oberwiehre-waldsee.de

Aus Freiburgs Archiven:

Streit um den Dillenmühlenkanal

10. Fortsetzung – Der Dillenmühlenkanal zog sich südlich der Dreisam von oberhalb des Hirzbergstegs bis zur Schwabentorbrücke; im oberen Teil diente er der Wiesenbewässerung, im unteren dem Gewerbe (Ölmühle und Hammerschmiede). Zwischen den Landwirten und den Handwerkern gab es Streit um die Wassernutzung. Die bisherige Aufteilung zu gleichen Teilen wurde von den Gewerbetreibenden als unzureichend betrachtet; sie wollten ihr Werk, z. B. die Hammerschmiede dort, wo heute das Haus Schwarzwaldstraße 1 steht, am liebsten Tag und Nacht betreiben, vom Wochenende abgesehen. Der Streit, der im Februar 1837 begonnen hatte, kam im September 1838 vor das Innenministerium in Karlsruhe. Die Wiesenbesitzer argumentierten, dass der Bewässerungskanal ursprünglich zur Bewässerung angelegt wurde und keineswegs tiefer gelegt werden dürfe, weil dann kein Wasser mehr auf die Wiesen gelange. Die Werkbesitzer halten dagegen, dass die Behauptung der Gegner „aus der Luft gegriffen" sei. Das Wasser stamme aus der Dreisam, einem öffentlichen Gewässer, „worüber „die Staatsbehörde allein zu verfügen hat". Deren erste Pflicht „ist es, das Emporkommen der Gewerbe möglichst zu befördern".

Das Ministerium beauftragte das Stadtamt zu klären, ob es sich hier um ein öffentliches oder um ein Privatgewässer handelt. Die dazu befragten Zeugen machten widersprüchliche Angaben, eine einwandfreie Klärung war deshalb nicht möglich.

Inzwischen hat ein Hochwasser vom 23. bis 25. Januar 1839 das Wehr in der Dreisam so stark beschädigt, dass überhaupt kein Wasser mehr in den Kanal gelangte. Hammerschmied Schürmeyer klagt, der Wassermangel ist „itzt um so größer da unser Brodgewerb in unseren zwey bedeutenden Fabriken nun ganz darnieder gelegt, der empfindlichste und nicht zu ersetzende Schaden bey einer längeren Dauer des Stillstehen unserer Fabriken dürfte der seyn, daß wir unsere Kundsammen verlieren dürften." Das Stadtamt tue nichts, deshalb bitte er die Kreisregierung [Mittelbehörde, die dem heutigen Regierungspräsidium entspricht], „uns in Schutz zu nehmen, und uns unserem gänzlichen Ruin nicht preiß geben" und das für nötig Erachtete verfügen zu wollen.

Inzwischen hat die Wasser- und Straßenbauinspektion begonnen, den Dillenmühlenkanal genau zu vermessen. Es berichtet: Geometer Blum hat die Vermessung durchgeführt und alle 100 Fuß einen Nivellement-Pfahl eingeschlagen. Die Wiesenbesitzer Beringer und Kilian haben diese Pfähle schon am ersten Abend wieder herausgezogen; die Arbeit musste wiederholt werden. Daraufhin haben Benannte „in Gegenwart des Geometer Blum die Pfähle abermals herausgerißen u. unter groben Beleidigungen u. Androhung von Schlägen erklärt, daß sie unter keiner Bedingung auf ihrem Eigenthum meßen, u. Pfähle einschlagen laßen." Da in dieser Jahreszeit die Pfähle, die ja auch bald wieder entfernt werden, keinerlei Schaden anrichten, hat diese Widersetzlichkeit nur das Ziel, aus Hass gegen die Werkbesitzer das Verfahren möglichst lange zu verzögern. Wir ersuchen das Stadtamt, die Wiesenbesitzer „mit Nachdruck in die Schranken der Ordnung zu verweisen" und ihnen die Kosten von 7 fl 48 x der zu wiederholenden geometrischen Arbeiten aufzuerlegen. – Beringer und v. Kilian werden vorgeladen; den Akten ist aber leider nicht zu entnehmen, wie diese Geschichte ausgegangen ist.

Karl-Ernst Friederich, BV

Sportbox-Familie erhält Zuwachs:

Ab August gibt es in Freiburg drei Boxen, Standort der neuen Box ist der Alte Messplatz

■ **App herunterladen, Sportbox öffnen und Volleyball, Spikeball, Indiaca und anderes spielen.**

Foto: Stadt Freiburg / Patrick Seeger.

Bereits seit dem vergangenen November können Freiburgerinnen und Freiburger eine Sportbox im Seepark (neben dem Amphitheater) und eine in Haslach- Gutleutmatten (Grünanlage zwischen Magdalena-Gerber-Straße und Dorfbach) nutzen. Im Sommer kommt eine Dritte am Alten Messplatz (am Rand des Vorplatzes der Alten Stadthalle zur großen Wiese) dazu.

Über das Re-Start-Programm des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hat das Freiburger Sportreferat den Zuschlag für eine von deutschlandweit 150 zu vergebenen Boxen erhalten. Voraussetzung dafür war unter anderem, dass die Stadt eine Kooperation mit einem Sportverein aus der Kommune eingeht. Diese Zusammenarbeit fiel nach einem Aufruf unter den Freiburger Sportvereinen auf die Freiburger Turnerschaft von 1844 e.V.. Sobald die Box am Alten Messplatz steht, kümmert sich der Verein um sie und bietet Angebote mit den darin enthaltenen Sportgeräten an. Weitere Unterstützende sind die Richard-Mittermaier-Schule, die Emil-Thoma-Grundschule, die Emil-Thoma-Realschule, das katholische Pfarramt Maria-Hilf, das Bertold-Gymnasium, die Demokratische Schule Kapriole und der Bürgerverein Oberwiehre- Waldsee.

Sportbürgermeister Stefan Breiter meint dazu: „Herzlichen Dank an den DOSB. Unsere Bemühungen, die Sportstadt Freiburg weiter auszubauen, werden durch den DOSB gewürdigt und unterstützt. Diese dritte Sportbox soll nicht die letzte sein. Wir möchten das Sportboxnetz auch auf andere Stadtteile erweitern – interessierte Sponsoren können sich gerne melden."

Die Idee hinter den Boxen ist einfach: Jede Box enthält eine Vielzahl von Utensilien, mit denen man alleine, zu zweit oder in Gruppen Sport treiben kann, von Ballsportarten über das Springseil bis zu Speed-Badminton und Frisbee. Auch ein Blinden-Fußball kann enthalten sein.

Der Anfangs-Aufwand für Nutzende ist minimal. Sie müssen sich in der App „SportBox-app and move" registrieren, deren Herunterladen einmalig 0,50 € kostet. Die Nutzung der Sportbox und der Geräte, die sie enthält, ist dann kostenlos – und zwar deutschlandweit. Eine Sportbox hat mit den darin verstauten Sportutensilien einen Wert von 25.000 €. Für weitere Geräte erhält die Stadt noch einen Wertgutschein über 200 €. Die 135 € an monatlicher Nutzungsgebühr sind für 24 Monate inklusive, danach übernimmt die Kosten die Stadt.

Weitere Infos / Details:
dosb.de/sportentwicklung/restart
Im städtischen Sportportal:
sportportal.freiburg.de
Interessierte Sponsoren können sich bei der Stadt Freiburg, bei Herrn Thoma melden. Tel. 0761 / 201 5021, michael.thoma@stadt.freiburg.de

Selina Franz
Presse- und Öffentlichkeitsreferat

Freiluftkonzerte am Waldsee

■ **Das Kulturamt der Stadt Freiburg veranstaltet u.a. am Waldsee in den Sommermonaten kostenfreie Freiluftkonzerte auf der Terrasse des Seeeinlaufes.** Aktuell ist geplant, dass diese zu diversen Sonntagsterminen von Mai bis Ende September, je von 11.00 bis 12.30 Uhr, stattfinden werden.

Am 02.07.23: Freiburger Jagdhornbläser unter der Leitung von Dirigent Johannes Radeke.

Am 09.07.23: mit der Polizei Musik Freiburg unter der Leitung der Dirigentin Susanne Klingele.

Am 16.07.23: Musikverein der Freiburger VAG unter der Leitung von Roland Beck.

Mit unserer Stadtteilzeitung Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee-Oberau halten wir Sie immer auf dem Laufenden...

www.oberwiehre-waldsee.de

Dieses Foto wurde am 26. Mai 2023 genau an der Stelle (Kreuzung Zasiusstraße/ Bürgerwehrstraße) aufgenommen, wo am 16.09.2020 ein tragischer, tödlicher Unfall stattgefunden hat. Ein PKW kollidierte mit einem Radfahrer. Dieser wurde gegen ein geparktes Fahrzeug geschleudert und verstarb einen Tag später in der Klinik. Als Reaktion auf diesen Unfall hat die Stadt mehrere Kreuzungen der Zasiusstraße umgebaut und für bessere Sicht an den Kreuzungen und damit für mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer gesorgt. Das funktioniert natürlich nur solange, wie die entsprechenden Regelungen auch von Autofahrern befolgt werden. Das ist in dem durch das Foto belegten Fall sicher nicht so. Wer an dieser Stelle so parkt, der nimmt in Kauf, dass Fußgänger und Radfahrer und auch Autofahrer gefährdet werden.

Wolfgang Frucht BV

Engagierte Frauen aus den Stadtteilen

Dorothea Offermanns aus der Oberwiehre

■ **Ich treffe Frau Offermanns in einem kleinen Café in der Oberwiehre. Seit mehr als 30 Jahren engagiert sie sich für die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung (www.zukunftsstiftung-entwicklung.de) und dort insbesondere für Entwicklungsprojekte von unten in Peru. 94 Jahre ist sie alt.**

Unter dem Motto „Altgold zurück nach Peru" sammelt sie Zahngold, kaputte Goldverschlüsse von Ketten oder auch goldene Federn von Federhaltern, also alles, was als kleine Goldteile in Schubladen lagert und nicht mehr verwendet werden kann.

Diese werden eingeschmolzen und das erlöste Geld an zivilgesellschaftliche Projekte in Peru weitergeleitet. Mehr als eine Viertelmillion Euro sind so in den letzten Jahrzehnten zusammengekommen. Damit wurde u. a. der Bau von Gemeinschaftshäusern in Lima unterstützt, die mit Gemeinschaftsküchen, Bäckereien oder anderen kleinen Geschäften für den täglichen Bedarf ausgestattet sind und eine lokale Versorgung sicherstellen. Indigene Gemeinschaften, die Alpacawolle gewinnen, wurden mit guten Schermessern, einer solargetriebenen Waschanlage für die Wolle und einer elektrischen Spinnmaschine ausgerüstet, so dass sie nun den gesamten Verarbeitungsprozess selber gestalten können. Auch in der Kunst des Pflanzenfärbens werden die Teilnehmer:innen unterrichtet. Das alte Wissen zu Färbepflanzen ist vielfach verschüttet, da in der Tradition dieser Gemeinschaften solches Wissen mündlich von den Alten an die Jungen weitergegeben wurde.

Ein weiteres Projekt, welches mithilfe des Altgoldes unterstützt wird, ist die Dorfsanierung in den Anden. Durch den Bau von Wasserreservoirs und Unterstützung in der ökologischen Landwirtschaft konnten bereits 24 Dörfer in die Lage versetzt werden, sich selber und das nahe Umfeld sicher zu versorgen, denn in Zeiten des Klimawandels bleibt der Regen oft aus oder kommt zur falschen Zeit. Und den Kindern der Gemeinschaft wird eine bessere schulische Bildung ermöglicht. So wird etwas zurückgegeben, dass durch die Gier nach Gold nach der „Entdeckung" Amerikas vielen südamerikanischen Gemeinschaften angetan wurde. Peru ist eines der ersten südamerikanischen Länder, das sehr früh eine sehr hochstehende Goldverarbeitung entwickelt hatte.

Dorothea Offermanns wohnt in der Zasiusstr. 118 und ist unter der Tel.-Nr. 0761-72016 erreichbar. Sie bittet Zahngold sicher zu verpacken, zum Beispiel in Watte.

Beatrice Tappeser, BV

WINFRIED WERNE
Immobilien GmbH
79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de
VERWALTEN·VERMITTELN·BERATEN
ivd RDM VDM

Fast immer an der gleichen Stelle deponiert jemand seinen Müll und hofft darauf, dass andere ihn entsorgen. Inzwischen wurde der Müll an dieser Stelle im Sternwald viermal von Mitgliedern des Vorstands des Bürgervereins eingesammelt und korrekt entsorgt. Hat da jemand tatsächlich keine eigene Mülltonne, soll das witzig sein oder ist das schon krankhaft???

Beatrix Tappeser, BV

Anonyme Beratungsangebote für Jugendliche

■ **Aufkleber in Schulen und Jugendzentren bieten die wichtigsten Kontaktdaten für Jugendliche mit Sorgen.**

„Fühlst du dich verzweifelt oder allein?" – Das steht auf den Aufklebern, die bald in vielen Schulen und Jugendzentren zu sehen sein werden. Ziel der Aktion ist es, Jugendlichen in Freiburg kurz und knapp die wichtigsten Kontaktdaten für anonyme Beratungen zur Verfügung zu stellen. So finden sie Anlaufstellen, an die sich mit Sorgen, Nöten und in persönlichen Krisen wenden können.

Dabei sind bundesweite Angebote wie das Kinder- und Jugendtelefon (Nummer gegen Kummer 116 111) oder die Chat- und Mailberatung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, ebenso aber auch die Kontaktdaten des Kommunalen Sozialen Dienstes der Stadt. Alle drei Institutionen sind darauf vorbereitet, dass sich Jugendliche im Vertrauen an sie wenden.

Anlass für die Aktion war der Wunsch von Jugendlichen in den Freiburger Jugendzentren nach Telefonnummern oder Internetadressen für eine anonyme Beratung.

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI) hat den Aufkleber daraufhin gemeinsam mit Jugendlichen bei einem Workshop des Jugendforums „.komm" entwickelt.

Das AKI wird alle Jugendeinrichtungen und Schulen anschreiben und ihnen Aufkleber zur Verfügung stellen.

Den beteiligten Jugendlichen war vor allem die vertrauliche Kontaktaufnahme wichtig. Ein geeigneter Ort für die Aufkleber ist vor allem dort, wo die Jugendlichen sich die Daten diskret notieren oder mit dem Handy abfotografieren können – zum Beispiel in Toilettenräumen.

Wenn Institutionen in Freiburg Interesse und Bedarf haben, können sie die Aufkleber kostenfrei bestellen:

Amt für Kinder, Jugend und Familie, Sekretariat der Amtsleitung, Tel. 0761/201 8301 oder aki- al@stadt.freiburg.de

Linda Widmann
Presse- und Öffentlichkeitsreferat

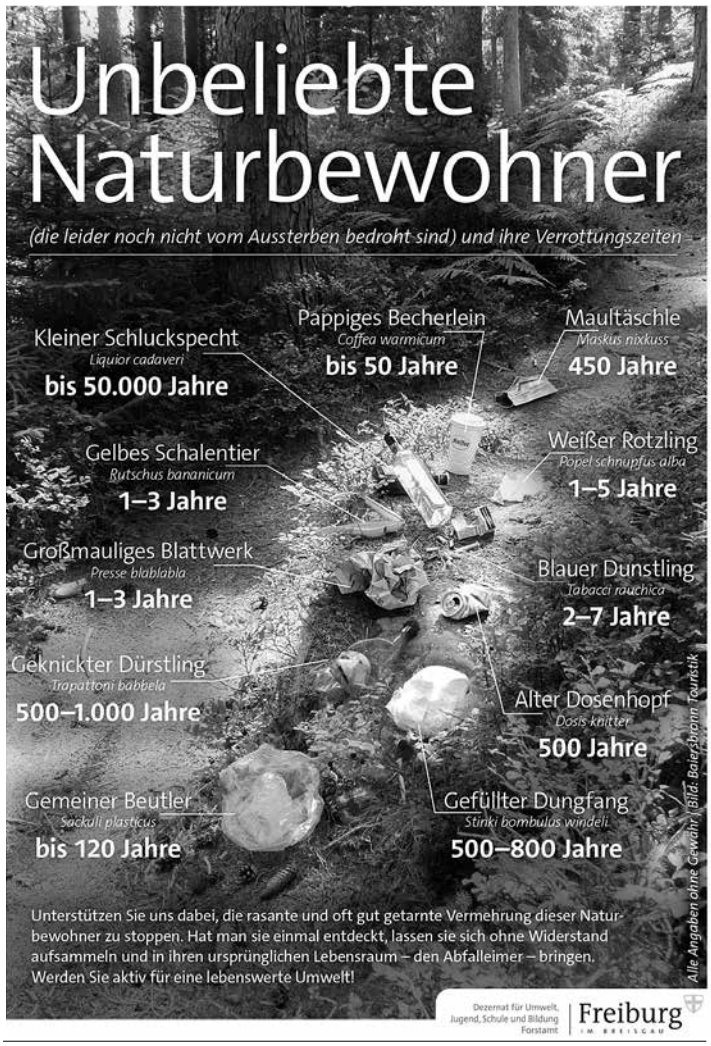
Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

Forstamt startet seine Müllsammelkampagne 2023

■ **…„pappige Becherlein", „blauer Dunstling" oder „gemeiner Beutler"…?** Diese unbeliebten Naturbewohnern kann man im Stadtwald häufig begegnen. Mit ihren Verrottungszeiten von 2 bis 120 Jahren sind Begegnungen mit diesen „Naturbewohnern" leider keine Seltenheit. Deswegen hat das Forstamt eine Müllsammelkampagne ins Leben gerufen. Sie läuft ab sofort bis Ende September 2023. Kleine und große Freiwillige sind eingeladen, sich im nächstgelegenen Forstrevier zu melden (siehe www.freiburg.de). Dort bekommen sie Müllzangen und Müllbeutel ausgehändigt und können selbständig auf die Jagd gehen. Die Entsorgung der hoffentlich reichen Beute übernimmt ebenfalls das Forstrevier: Einfach die Müllbeutel mit der Zange dort abgeben.

Und nicht vergessen: Wer den kuriosesten „Fang des Tages" fotografiert und per E-Mail an forstamt@stadt.freiburg.de sendet, kann nicht nur an Erfahrung gewinnen. Unter den originellsten Funden verlost das Forstamt einen Gutschein für einen Sack Grillkohle aus dem städtischen Kohlenmeiler, einen Weihnachtsbaum aus dem Stadtwald und eine Übernachtung im Trekking-Camp am Schauinsland (nach Verfügbarkeit).

Presse- und Öffentlichkeitsreferat



Das Polizeipräsidium Freiburg
registriert vermehrt Fahrraddiebstähle

■ **Die Zahl der Fahrraddiebstähle ist gestiegen:** Mehr als eine Viertelmillion Fahrräder wurden im vergangenen Jahr landesweit entwendet. Diese Entwicklung hat sich im laufenden Jahr leider verstärkt. Dabei schlagen die Diebe nicht nur in dunklen Ecken, an einsamen Plätzen oder schlecht einsehbaren Straßen zu. Auch aus nicht wirksam gesicherten Kellern oder Garagen werden vermehrt insbesondere teure Elektroräder gestohlen.

Den Grund dafür nennt Frank Erny von der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle: „Zwar haben viele Räder mit Elektroantrieb ein Rahmenschloss, das Vorder- und Hinterrad blockiert, dieses genügt allerdings nicht als Diebstahlschutz, da das Rad weggetragen oder einfach in ein Auto verladen werden kann." Erny rät deshalb zu einem stabilen, massiven Stahlketten-, Bügel- oder Panzerkabelschloss mit „geprüfter Qualität" aus hochwertigem Material. Entweder sollte das Schloss so groß sein, dass sich Vorder- und Hinterrad sowie der Rahmen an einen festen Gegenstand anschließen lässt, oder man setzt mehrere Schlösser ein. Auch wertvolles Zubehör wie Akku oder Display sollte mit einem verlässlichen Schloss gesichert oder mitgenommen werden. Inzwischen gibt es auch versteckte Ortungssender wie beispielsweise sogenannte GPS-Tracker, die man am Rad anbringen kann. Sie schicken per SMS einen Alarm ans Mobiltelefon, wenn das Fahrrad bewegt wird. Wird ein Rad gestohlen, hilft ein Fahrradpass dabei, es wiederzufinden. Wichtige Informationen zum Rad (z.B. Rahmennummer und -größe, Versicherung, Hersteller, Modell, Radtyp, Foto, Eigentumsnachweis) werden darin notiert. Viele Händler stellen einen solchen speziellen Fahrradpass aus; die Polizei rät, beim Kauf danach zu fragen.

Mehr zum Schutz vor Fahrraddiebstahl und was zu tun ist, wenn das Rad doch abhandenkommt sowie einen Fahrradpass zum Ausfüllen finden Sie im Faltblatt „Räder richtig sichern" der Polizei. Zu finden auf: www.polizei-beratung.de/medienangebot/detail/25-raeder-richtig-sichern

Frank Erny

Notärztin und Entwicklungshelfer suchen Wohnraum.
Wir suchen für unsere Familie incl. Tante, Hund und Katz ein Eigenheim mit Garten im Gebiet von Ebnet bis Oberau. Wir lieben Ehrenamt, Natur und Gemeinschaft und wünschen uns ein gemütliches Heim, auch sanierungsbedürftig. Bis 650 Tsd. – Familie Linder:
☎ 0176-64014324

ELEKTRO
Max Löffler
Inh. Thomas Sandfort
Unser Service für Sie:
- Verkauf und Reparatur sämtlicher Elektrogeräte
- Planung und Beratung
- Elektroinstallationen
- Antennen-, Kabel- & SAT-Anlagen
- Schwachstrom- & Telefonanlagen

Wir beraten Sie gerne!
Littenweiler Straße 6 • 79117 Freiburg
Fon 0761.671 15 • Fax 0761.65784
www.elektroloeffler-sandfort.de

LBS
Kevin Menner
Finanzierungsexperte
Tel. 0761 36887-60
Arben Rexhepi
Immobilienexperte
Tel. 0761 36887-14
Was ist Ihre Immobilie wert?
Jetzt kostenlos und unverbindlich:
Wohnmarktanalyse
www.lbssw-preisfinder.de

HUBERGREIWESCHMID.
MICHAEL SCHMID
Steuerberater
DANIEL MEYBRUNN
Diplom-Volkswirt, Steuerberater
EGBERT GREIWE
Steuerberater, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht -2017
KLAUS F. HUBER
Steuerberater -2014
Lindenmattenstraße 44
79117 Freiburg i. Br.
Tel.+ 49 (0) 761.6 11 60-30
Fax + 49 (0) 761.6 11 60-59
info@huber-greiwe-schmid.de
www.huber-greiwe-schmid.de
STEUERBERATER
RECHTSANWALT

s-immobilien-freiburg.de

„Wir lieben was wir tun."
„Ihr Partner für Sie und Ihre Immobilie."
Das Team der Sparkassen Immobilien Freiburg
Telefon 0761 219-0 | info@s-immobilien-freiburg.de
Nutzen Sie unsere Kompetenz und Erfahrung aus über 40 Jahren als Marktführer rund um das Thema Immobilien.
#wirliebenwaswirtun #immobilie #suchen #finden
Immobilien Gesellschaft

Laufen für den guten Zweck:

Freiburger 24h-Lauf für Kinderrechte am 8. und 9. Juli 2023

■ **Auch in diesem Jahr können beim Freiburger 24h-Lauf für Kinderrechte Spenden für lokale Kinder- und Jugendprojekte erlaufen werden:**

Der diesjährige 24h-Lauf findet am Samstag und Sonntag, 8. und 9. Juli im Seepark-Stadion statt. Der Startschuss fällt am Samstag, 8. Juli, um 16 Uhr.

Anmelden können sich interessierte Teams bis zum 3. Juli 2023 auf der 24h-Lauf Webseite unter www.24hlauf-freiburg.de

Mit dem Freiburger 24h-Lauf für Kinderrechte werden Sport und soziales Engagement miteinander verbunden: Ziel des 24h-Laufs ist es, auf die UN-Kinderrechtskonvention von 1989 aufmerksam zu machen und die zentralen Themen Kinderrechte und Kinderschutz in die Öffentlichkeit zu tragen. Die erlaufenen Spendengelder fließen daher zu 100 % an lokale Kinder- und Jugendprojekte.

Beim 24h-Lauf können die teilnehmenden Teams aus jeweils 10 bis 50 Personen in einer frei einteilbaren Staffel laufen, walken, gehen oder auch rollstuhlfahrend teilnehmen.

Insgesamt muss jedes Team 24 Stunden am Stück auf der 400-Meter Bahn im Freiburger Seepark-Stadion seine Runden drehen. Es kann gemeinsam oder auch einzeln gelaufen werden, eine Person muss allerdings immer mit dem Staffelstab in Bewegung sein.

Einzelpersonen, Firmen, Vereine, aber auch Schulen können mit ihren Schüler:innen und Lehrer:innnen Teams aufstellen. Jedes Team spricht seine Unterstützer und Sponsoren selbst an. Diese können sich mit einem festen Betrag oder einer dynamischen Spende, z.B. 0,10 € pro Runde, beteiligen. Die Runden werden für jedes Team gezählt und somit die zurückgelegte Strecke und die entsprechenden Spendengelder ermittelt. Nach dem Lauf wird eine Jury bestehend aus Vertreter:innen des Spielmobil Freiburg, des Deutschen Kinderhilfswerkes e. V. sowie Pädagogen über die Verteilung der eingegangenen Spendengelder entscheiden. Die Förderprojekte, die mit den Spendengeldern unterstützt werden, kommen unmittelbar Freiburger Kindern und Jugendlichen zugute.

So konnten schon Theaterprojekte für Kinder mit Migrationshintergrund, Kunstprojekte zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sowie Konflikttraining an Schulen gefördert werden. Eine Übersicht der in den letzten Jahren geförderten Projekte gibt es auf der Webseite des 24h-Laufs unter www.24hlauf-freiburg.de/spenden.

Neben der finanziellen Unterstützung der Läufer:innen können Firmen auch direkt eine Spende abgeben.

Die Spendenzusagen können bis zum 8. Juli 2023 online auf der Webseite des 24h-Laufs angemeldet werden.

Für Unternehmen werden Spendenquittungen ausgesellt, bis zu einem Betrag von 200 € gilt eine Kopie des Kontoauszugs als Spendennachweis.

Auch alle Zuschauer:innen und sonstige Beteiligte sind dazu aufgerufen, zugunsten lokaler Projekte für die Stärkung der Kinderrechte Spenden zu sammeln und / oder selbst zu spenden. Gerne können Bürger:innen bis zum 20. Juli 2023 Spenden auf das Konto des Deutschen Kinderhilfswerkes einzahlen:

Kontoinhaber:
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
IBAN: DE61100205000003331106
BIC: BFSWDE33BER
Bank: Bank für Sozialwirtschaft AG

Organisiert wird der diesjährige Freiburger 24h-Lauf für Kinderrechte zum sechsten Mal von der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM), in Kooperation mit der Stadt Freiburg und dem Deutschen Kinderhilfswerk e.V.

Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt für die Veranstaltung Projektmittel in Höhe von bis zu 7.500 € bereit. Unterstützt wird die Veranstaltung vom Kinderbüro Freiburg und dem Spielmobil Freiburg.

St. Ursula Schulen

Aktuelles zum Schulgebäude-Neubau

■ **Hiermit wollen wir Sie einerseits über den aktuellen Stand der Arbeiten an unserer Schulbaustelle informieren, andererseits aber auch auf ein Problem mit einem Baumstandort in unmittelbarer Nachbarschaft der Baugrube hinweisen.**

Nachdem die Baugrube für die notwendigen Gründungsarbeiten hergerichtet ist, können die Betonierarbeiten für Fundamente, Bodenplatte und die Wände im Untergeschoss beginnen. Nach jetzigem Zeitplan starten die Arbeiten für das Erdgeschoss im Juli, sodass die Kontur des neuen Schulgebäudes Mitte September wahrzunehmen ist. Der gesamte Rohbau sollte dann bis November dieses Jahres fertiggestellt sein. Im Zusammenhang mit den Gründungsarbeiten und den für die angrenzenden Bäume notwendigen Schutzmaßnahmen mussten wir jetzt allerdings zur Kenntnis nehmen, dass die Statik des Spitzahorns dessen Erhalt nicht zulässt.

Dass uns der Baumbestand auf dem Areal sehr viel bedeutet und dass wir im Vorfeld der Baumaßnahme eine Baufolgeabschätzung zu den Bäumen erstellt wurde, hatten wir in unserem letzten Anwohnerschreiben schon erwähnt. In der damaligen Expertise wurde der Spitzahorn trotz vorhandener Vorschäden und ungünstiger Kronenentwicklung noch als erhaltenswert eingestuft. Es wurde aber schon auf die problematische Standsicherheit wegen einseitiger Wurzelausbildung hingewiesen und aus Sicherheitsgründen eine prophylaktische Entnahme des Baums empfohlen. Dennoch hatten wir zusammen mit den Baumpflegern den Versuch unternommen mit einer Reihe von Schutz- und Pflegemaßnahmen den Baum zu erhalten.

Beim Errichten des notwendigen Wurzelschutzvorhangs haben sich die Befürchtung der ungünstigen Statik leider bestätigt. Die Arbeiten mussten abgebrochen werden und bei einem Ortstermin mit Baumpflegern, Fachberatung sowie Garten- u. Tiefbauamt der Stadt Freiburg wurde zur Vermeidung von Gefahren für die öffentliche Sicherheit die Entscheidung zur Wegnahme des Spitzahorns getroffen. Mittlerweile liegt uns die Befreiung von der Baumschutzsatzung durch die Stadt Freiburg vor.

Natürlich wird die Entnahme naturschutzrechtlich begleitet und dokumentiert. Als Ersatz für den Spitzahorn werden wir in Verbindung mit den übrigen Neupflanzungen und in Zusammenarbeit mit dem Garten- u. Tiefbauamt der Stadt Freiburg einen großkronigen Laubbaum neu pflanzen.

Andrea Mayer, Geschäftsführerin
Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg,

CDU-Stadtratsfraktion

Kompromiss für die Nachtruhe

■ **Die Probleme in den städtischen Grünanlagen wie der Oberau oder dem Seepark sind altbekannt: Müll, Lärm und nächtliche Ruhestörungen sorgen seit Jahren für Zündstoff an beliebten Freiburger Treffpunkten.** Gerade mobile Lautsprecher stören in den letzten Sommern Anwohner*innen und Nutzer*innen in Grünanlagen, die der Ruhe, Erholung und Gesundheit zugutekommen. Im vergangenen September haben wir gemeinsam mit SPD/Kult und Freiburg Lebenswert beantragt, dass die Stadt eine Grünflächensatzung erarbeitet. Am 16. Mai stimmte eine deutliche Mehrheit im Gemeinderat für diese Satzung, die nun ein Verbot von Instrumenten, Lautsprechern und Musikboxen zwischen 23.00 und 6.00 Uhr beinhaltet. Die neue Satzung verbietet weder das Feiern noch verdrängt sie junge Menschen aus dem öffentlichen Raum. Gerade Freiburger*innen, die kein eigenes Wohnzimmer ha-ben, brauchen Parks und Plätze als Treffpunkte, Aufenthalts- und Feierorte. Die Parkanlagensatzung ist ein Kompromiss, der die geltende Polizeiverordnung konkretisiert und einen Interessensausgleich mit den AnwohnerInnen darstellt. Es geht hier um einen fairen Ausgleich von Interessen und einen respektvollen Umgang miteinander. Klaus Schüle und Bernhard Rotzinger: „Der Beschluss darf kein zahnloser Tiger werden. Wir erwarten die Durchsetzung der Satzung. Der Vollzug muss gesichert sein. Dazu bedarf es aber mehr Personal im Vollzugsdienst, wofür wir uns weiterhin engagie-ren werden."

Klaus Schüle und Bernhard Rotzinger

Fraktion Eine Stadt für Alle

Freiflächen für junge Menschen statt pauschale Verbote

■ **Grundsätzlich halten wir eine angemessene Regulierung von Mini-Boxen an ausgewählten Orten für sinnvoll. Der durch den Gemeinderat beschlossenen Parksatzung konnten wir allerdings nicht zustimmen.**

Das liegt einerseits an der Pauschalität der Satzung und ihrer weiträumlichen Wirkung und andererseits an der fehlenden Jugendbeteiligung und der Nichtbehandlung im KJHA.

Auch ohne diese zusätzliche Satzung hätten wir uns nicht in einem ungeregelten Zustand befunden. Alle eindeutigen Bestimmungen zur Ruhestörung und Einhaltung der Nachtruhe galten auch davor schon.

Rein rechtlich muss jede städtische Satzung dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit genügen. Diese ist hier womöglich nicht mehr gegeben, weil anlasslos, weiträumig und ohne Abwägung, auch eine nicht-störende Nutzung einer Mini-Musikbox verboten wird.

Kritisch zu sehen ist auch, dass die gesetzlich vorgeschriebene Jugendbeteiligung nicht stattgefunden hat. Jugendbeteiligung bzw. die Beteiligung junger Erwachsener wäre vor allem auch deshalb gut gewesen, weil sich dann, bereits im Vorfeld, ein tragfähiger und verhältnismäßiger Kompromiss hätte herausstellen können.

Aus dem Umfeld der Jugendverbände und der Jugendlichen, bei den ein grundsätzliches Problembewusstsein vorhanden ist, gibt es gute Vorschläge, die wir gerne diskutiert und berücksichtigt hätten.

Felix Beuter
Fraktion Eine Stadt für alle

Mit dem Bürgerblatt sind Sie immer gut informiert über den Stand der Dinge …in unserem Stadtteil

Fraktion DIE GRÜNEN

Zukunft der Freiburger Schlüsselimmobilien

■ **Anfang des Jahres berichteten wir an dieser Stelle über unseren Antrag, das Thema Schlüsselimmobilien auf die Tagesordnung des Gemeinderates zu setzen. Denn zu lange schon müssen Öffentlichkeit und Gemeinderät*innen zuschauen, wie es mit stadtbildprägenden Immobilien in städtischem Eigentum nicht vorangeht.**

Der Antrag war erfolgreich: über die weitere Nutzung einzelner Objekte wird in den gemeinderätlichen Gremien diskutiert und entschieden werden.

Im Mai hat der Gemeinderat einstimmig die Stadtverwaltung beauftragt, u.a. die Karlskaserne, das Haus zum Herzog, das Lycée Turenne, die Alte Stadthalle, das ehemalige Forstamt in der Günterstalstraße 71, den Bahnhof Littenweiler und die Schwarzwaldstraße 69 „unter Berücksichtigung städtischer oder ggf. anderer öffentlicher Bedarfslagen zu untersuchen und zum jeweiligen Zeitpunkt einen Vorschlag zur weiteren Verwendung bzw. ein Vermarktungkonzept in die Gremien einzubringen."

Über einen gemeinsamen Änderungsantrag mit JUPI und Einer Stadt für Alle ist es uns zum einen gelungen, dass offen an diese Untersuchungen herangegangen wird und nicht von vorneherein öffentliche Bedarfsträger priorisiert werden – aus unserer Sicht geht es um das beste Gesamtpaket für die jeweilige Immobilie.

Zum anderen haben wir der Verwaltung die dringende Empfehlung mitgegeben, Projektentwickler wie die Firma Sutter 3 mit ins Boot zu holen, die sich auf die Sanierung im Bestand in Verbindung mit wirtschaftlich tragfähigen Konzepten spezialisiert haben.

Wir sind überzeugt: mit den Schlüsselimmobilien geht es nur voran, wenn man neue und kreative Lösungen in den Blick nimmt – ein Weiter so wie in den vergangenen Jahren ist für unsere Stadt jedenfalls zu wenig, wie das Drama um die Stadthalle hier im Stadtteil zeigt.

Maria Viethen
Vorsitzende der Fraktion Grüne im Gemeinderat

ZO-Kinder-Flohmarkt am 22. Juli

■ **Am Samstag, 22. Juli, also kurz vor den Sommerferien, findet nochmal der allseits beliebte Kinderflohmarkt im ZO statt, bei dem sich das vergnügliche Einkaufszentrum zu einem kleinen Basar verwandelt.**

Es gibt damit noch einmal die Chance Spielzeug für die Kleinen oder natürlich auch Kinderbekleidung passend zur Jahreszeit oder für den Sommerurlaub etc. zu ergattern oder zu verkaufen.

Es wird gestöbert, ausprobiert, sich von Altem getrennt, etwas „Neues" gefunden oder einfach nur das Taschengeld aufgebessert.

Dabei macht das Ganze noch Spaß und ist darüber hinaus noch ein toller Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit.

Wer dann mit dem PKW ins ZO kommt, kann für nur 1,00 € pro angefangene Stunde bequem neben dem wöchentlichen Einkauf alles unter einem Dach erledigen.

Nutzen Sie auch die Parkrückvergütung unserer teilnehmenden Geschäfte.

Anmeldungen zum Markt immer Mo. - Fr. von 9 - 12 Uhr unter Tel. 0761 / 23 806.

Vicky Meißner
Center Managerin

„VoiceChoice“

Pop- und Jazz-A-cappella-Chor / 29. Juli

■ **„vocal.jazz.emotion“ – unter dieser Überschrift gastiert der Pop- und Jazz-A-cappella-Chor VoiceChoice endlich erstmals in Freiburg Samstag, 29. Juli 2023, 19.00 Uhr, Christuskirche / Maienstraße.**

VoiceChoice, geleitet von Jan-Hendrik Herrmann (der auch Leiter des Jazzchors der Uni Bonn ist), ist ein bundesweiter Ensemblechor und arbeitet in einem kontinuierlichen Probenturnus an anspruchsvollen Vocal-Jazz- und Pop-Arrangements. Der Chor besteht seit 2004 und vereint ca. 20 ausgewählte Sänger*innen aus ganz Deutschland, die sich jährlich vier Mal zu Arbeitsphasen an unterschiedlichen Orten der Bundesrepublik treffen. Alle eint eine ausgeprägte Leidenschaft und Begeisterungsfähigkeit für vokale Pop- und Jazzchorliteratur a cappella. Mit dem aktuellen Programm „Blue Colors“ wird Bekanntes und Neues aus der Welt des Vocalpop und -jazz in reizvollem, expressivem Chorklang, stimmlicher Präsenz und in überraschender Bühnenpräsentation auf die Bühne gebracht.

Eintritt frei!

Mehr auf www.voicechoice.de

Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V.

„Spiel“

■ **Jahrelang liefen Joghurt, Kartoffeln, Müsli oder Putzmittel vom Band, bis 2022 in dem ehemaligen Einkaufssupermarkt Treff 3000 in Littenweiler Reinhold-Schneider-Straße 2, Kunst präsentert wurde:** Nun wird mit Farben, Formen, Gedanken, Objekten, Bildern, Illusionen, Figuren, Bauklötzen, Licht, Schatten, Puppen, Minen, Erinnerungen, Himmel und Hölle, oder Entscheidungen gespielt... Die GEDOK Freiburg, eine Vereinigung von Künstlerinnen verschiedener Sparten, verwandelte diesen Raum im vergangenen Sommer in einen Marktplatz der anderen ART. Da sich der Abriss weiter verzögert, wurde 22 bildenden Künstlerinnen, Performerinnen und Musikerinnen der GEDOK Freiburg dieses Jahr erneut die Gelegenheit gegeben, das Gebäude „spielerisch“ auszufüllen: mit dem Titel „SPIEL“ wird das nüchterne, auf seinen Untergang wartende Gebäude auf fantastische Weise noch einmal zum Leben erweckt.

Aussstellung: 02.07.- 30.07.2023 / 16.00 – 19.00 Uhr

02.07. / Vernissage mit Sprechkunst von Franziska Trischler

09.07. / 19.00 Uhr / Konzert „Das Spiel in Lied, Arie und Gedicht“ – Soirée mit Werken von Ernst Toch, Piotr Ilitsch Tschaikowski, Franz Léhar u.a. Dorothea Rieger, Sopran und Anna Panagopoulos, Klavier

30.07. / Finissage mit Performancekünstlerin Angela Raith und Hanna Schüly/FagoA

www.gedok-freiburg.de

Angebote der Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist meist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

▶ **Angebote im KREUZSTEINÄCKER, Heinrich-Heine-Straße 10**
! *Alles mit Anmeldung:* ☎ 0761/21 08-550

■ **MI 05.07. / ab 9.30 Uhr / „Smartphone und PC-Sprechstunde“.** Peter Armbruster hilft bei Fragen und Problemen bei der Nutzung von Tablet oder PC. Bitte eigenes Smartphone/Laptop mitbringen. Anmeldung bei Elisabeth Lau Tel. 2108-555, Sie bekommen einen Einzeltermin genannt. Neueinsteiger:innen können angeleitet ein Tablet ausprobieren und ggf. auch ausleihen.

■ **FR 14.07. / 15.30 Uhr / Bildervortrag: „Historische Bahnen und Busse“.** Neben Bäumen und Häusern prägen auch Straßenbahnen und Busse unsere Stadt. Verschnörkelte Wagen der Jugendstilzeit wurden abgelöst von futuristischen Modellen. Nicht immer endeten sie auf dem Schrottplatz; so manches Juwel ist noch erhalten. Im Bildervortrag mit Carola Schark können Sie diese alten Schätze sehen und Sie bekommen viele spannende Informationen dazu. Anmeldung ☎ 0761/2108-550

■ **FR 21.07. / 16.00 Uhr / Konzert mit Duo Intakt.** Es spielen Alessandra Riudalbas Wickers (Blockflöte) und David Auli Morales (Percussion) mit viel Virtuosität und Experimentierfreude. Das Programm bietet von anonymen Werken des 14. Jh. bis zu Kompositionen die sich aktuell noch in der Entwicklungsphase befinden. Die zwei jungen Musiker aus Venezuela und Spanien verbindet eine gemeinsame Leidenschaft für Alte und Neue Musik. Sie haben sich in Freiburg während ihres Musikstudiums kennengelernt und sind Stipendiaten von „live music now“. Anmeldung ☎ 0761/2108-550

▶ **Angebote im LAUBENHOF, Weismannstraße 3**

■ **Di 04.07./ 15.30 Uhr / Filzen von Blumen und Blüten /** Unter Anleitung von Christa Doll nassfilzen auf kreative Weise und in der Gruppe erleben, wie sich die zarte bunte Wolle verbindet. Für jeden geeignet, keine Vorkenntnisse erforderlich. Anmeldung: haase.a@sv-fr.de ☎ 696878-22

■ **Mi 12.07. / 15.30 / Konzert: „Wien bleibt Wien“.** Elisabeth Bonneau, (Klavier) lädt Sie zu einem kleinen Streifzug durch die Wiener Klassik ein mit Bekanntem und vielleicht auch Ungehörtem von J. Haydn, W. A.s Mozart und L. v. Beethoven und F. Schubert und Walzerklängen von Johann Strauß nicht fehlen. Anmeldung: haase.a@sv-fr.de ☎ 0761/696878-22. Vor und nach dem Konzert besteht das Caféteria-Angebot u.a. mit Kaffee und Kuchen. Öffnungszeiten: Mi-Sa 14.30 bis 17.00 Uhr

■ **DO 13. und 27.07. / ab 10.15 Uhr / MO 24.7. / ab 14.15 Uhr / Wie nutze ich die digitalisierte Welt für mich?** Gewusst wie. Lösungsansätze beim Umgang mit Smartphones, Tablett und Co. Wenn's sein muss, auch mit eigener und fremder Intelligenz (KI) Die Kurse sind in der Regel alle 14 Tage, montags und donnerstags. Anmeldungen bei Bernhard Krüger, 66krueger@googlemail.com ☎ 0761 15510553

■ **SA 22.07. / 16.00-18.30 Uhr / Sommerfest.** Das Sommerfest beginnt um 16.00 Uhr mit musikalischem Auftakt. Für das leibliche Wohl sorgen das Café-Team und Ehrenamtliche mit allerlei Leckerem. Wir freuen uns auf Ihr Kommen im Laubenhof,

■ **MO 24.07. / 15.30 / Konzert-Video des SWR Symphonieorchesters“.** Im Rahmen des Unterhaltungsprogramms „classic@home“ des SWR werden zwei Konzertmitschnitte gezeigt: „Tänze aus Galánta“ / Zoltán Kodály unter der Leitung des Dirigenten Constantinos Carydis und der „Boléro“ / Maurice Ravel /Dirigent Teodor Currentzis (jeweils ca. 15 Min.). Im Anschluss wird ein/e MusikerIn des Orchesters zu Besuch kommen und mit Moderationen und solistischen Beiträgen die Veranstaltung abrunden. Anmeldung: haase.a@sv-fr.de ☎ 0761/696878-22.

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar!

Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft" als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar".

Der BGV (Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband) wird 100 Jahre. Seit vielen Jahrzehnten unterstützt er soziales Engagement. Im Jubiläumsjahr fördert der BGV 100 gemeinnützigen Vereine in Baden mit 100.000 €! Die Abstimmung, wer zu den Preisträgern gehören soll, findet online statt.
Auch der Freundeskreis Altenhilfe hat sich mit seinen rund 130 Ehrenamtlichen beworben. Sie alle engagieren sich in Altenhilfeeinrichtungen der Heiliggeistspitalstiftung in dem sie alte Menschen besuchen, sie begleiten, mit ihnen lesen, spielen und feiern. Unter https://bit.ly/3WKKhqB können Sie noch bis zum 13. Juli 23 abstimmen, welcher Verein mit über 80 Publikumspreisen zwischen 500 € und 3.000 € gefördert werden soll.

Mehr Informationen über den Freundeskreis erhalten Sie unter www.freundeskreis-altenhilfe.de Vielleicht haben Sie ja auch Zeit & Lust sich ehrenamtlich zu engagieren?

Ansprechpartnerin ist Telke Riegler-Winkel (Tel. 0761 2108570). Sie hält im Freundeskreis Altenhilfe den Kontakt in die Einrichtungen und weiß am besten, wo welche Unterstützung gebraucht wird.

Immobilien / Suche

• Notärztin u. Entwicklungshelfer. Wir suchen Eigenheim mit Garten für unsere Familie incl. Tante, Hund und Katz im Gebiet von Ebnet bis Oberau. Wir lieben Ehrenamt, Natur und Gemeinschaft und wünschen uns ein gemütliches Heim, auch sanierungsbedürftig. Bis 650 Tsd. Kontakt Familie Linder: ☎ 0176-64014324

Kauf oder Miete / Suche

Älteres Ehepaar – aufgewachsen in der Oberwiehre – will gerne wieder in die Wiehre zurück.
Wir suchen eine ruhige 4-Zi-Whg ca. 90 qm in kleinerer Wohneinheit (mit Balkon, mögl. Garage), kein Erdgeschoss.
I. + H.-J. Müller-Mutter
☎ 70 16 36 I imuel@gmx.de

Miete / Suche

• Waldorflehrerin / 39 aus Berlin ab Sommer in FR mit Tochter Karlotta (5), sucht dringend helle 3-Zi-Whg. / ab August (WM bis 1.000 €). Nach den Sommerferien trete ich meine Stelle als Klassenlehrerin einer 1. Klasse an. olga.neifer@gmail.com

Ankauf / Verkauf

Freiburger Münzkabinett in der Freiburger Altstadt
kauft immer Münzen in kleinen und großen Mengen, Orden, Auszeichnungen, alles vom Militär bis 1945 und Schmuck in jeder Form.
Gerberau 42 ☎ 0761/22262

Rat & Hilfe

• www.momos-rat-haus.de Biographiearbeit, Potentiale entdecken, Coaching, Frauen-Feriensemінare ☎ 5 56 28 91

• Mobiler Zweithaarservice: Medizinischer Haarverlust? Professionelle Hilfe bei mit modischen Perücken. Diskret d. Hausbesuch. ☎ 0761-28529848
www.zweithaar-freiburg.de

Kein Bürgerblatt im Briefkasten?

■ In einigen Fällen scheint der Aufkleber „Keine Werbung / Keine kostenlosen Wochenzeitungen" auf den Briefkästen dazu zu führen, dass kein Bürgerblatt von den Austrägern eingeworfen wird. Die Entfernung von „Keine kostenlosen Wochenzeitungen" kann hilfreich sein. BV

■ Auslegestellen des Bürgerblatts

• ZO / Zentrum Oberwiehre • Beckesepp-Filialen: Nägeleseestr. 4 / Kartäuserstr. 51a / Hansjakobstr. 158 • Café „Zum Goldenen Affen" / Nägeleseestr. 8 • Café Förster Max in der Dreikönigstr. 46 • Biene Fritz / Nägeleseestr. 4

Unterstützen Sie den Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V. durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.
Nähere Infos auf
www.oberwiehre-waldsee.de
oder direkt beim BV - siehe Impressum.

ALLES RUND UM OBERAU - OBERWIEHRE - WALDSEE

August Ausgabe – Verteilung: 28. / 29. Juli

ANZEIGENSCHLUSS: ▶ **11. Juli**

REDAKTIONSSCHLUSS: ▶ **8. Juli**

...kein Bürgerblatt erhalten? Info an: mail@logo-werbegrafik.de

Auslagestellen: ZO / Zentrum Oberwiehre | Beckesepp-Filialen Nägeleseestr. 4 / Kartäuserstr. 51a / Hansjakobstr. 158 | Café „Zum Goldenen Affen" Nägeleseestr. 8 Café Förster Max in der Dreikönigstr. 46 | Biene Fritz Nägeleseestr. 4

Wann dürfen wir unseren Druck bei Ihnen abladen?

Habsburgerstr. 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

schwarz auf weiss

Ihre regionale Druckerei in der Fabrik

IMPRESSUM **Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee**

■ V.i.S.d.P.: Wolfgang Spickermann-Frucht, Winfried Stein
redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Beatrix Tappeser, Karl-Ernst Friederich, Sabine Engel, Wulf Westermann. – Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbegrafik.de
LOGO.werbegrafik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiss Litho- und Druck GmbH

■ **Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Nägeleseestr. 35 • 79102 Freiburg • info@oberwiehre-waldsee.de
www.oberwiehre-waldsee.de

© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

Bürgerblatt online: www.oberwiehre-waldsee.de

■ **Sie können den Bürgerverein unterstützen durch Ihre Mitgliedschaft, Mitarbeit oder mit einer Spende.**
Jahresbeitrag: Einzelmitglieder 15 €, Familien 25 € / Ab 2024: Einzelpersonen 24 €, Familien und Paare 36 €, juristische Personen 48 €
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Aufnahmeformular/Info: www.oberwiehre-waldsee.de
oder Anschrift / Tel. / Mail – Siehe Herausgeber.

■ **Was ist der Bürgerverein?**
Der Bürgerverein „Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre" und „Oberwiehre-Waldsee". Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des Bürgervereins Oberwiehre-Waldsee e.V.**
Beatrix Tappeser – Vorsitzende
Wulf Westermann / Helmut Thoma † – stellvertretende Vorsitzende
Benedikt Mechler – Kassierer
Beisitzerin:innen: Mechthild Blum, Anne Engel, Sabine Engel, Sabine Frucht, Wolfgang Spickermann-Frucht, Theo Kästle, Winfried Stein, Felix Schwagereit
Beiräte: Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Bettina Greeff, Hans Lehmann, Tina Schrader

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

GEWUSST WO...? DAS RÄTSEL!

Liebe Leserinnen und Leser des Bürgerblatts,
Nach dem Tod von Helmut Thoma, der über 200 Foto-Rätsel geliefert und betreut hat, stellte sich für uns die Frage, ob wir so weitermachen können oder diese Kategorie ganz einstellen müssen.

Entschieden haben wir uns für den dritten Weg: Etwas Neues wagen! Nun sollen Sie, liebe Leser:innen, sich für uns alle auf die Suche begeben nach geeigneten Motiven in unseren Stadtteilen Oberwiehre, Waldsee und Oberau, also nach interessanten, besonderen, schönen Bauwerken oder Plätzen oder Verzierungen oder Arrangements oder, oder.....
Schicken Sie uns Ihre Fotos, wir wählen die besten aus und drucken sie hier in den nächsten Ausgaben des Bürgerblattes ab.

Als Dankeschön bekommen Sie von uns, neben der Veröffentlichung unter Ihrem Namen, eine beitragsfreie Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein und damit, falls Sie wollen, digital Informationen, Einladungen und das Bürgerblatt zugeschickt.
Außerdem schenken wir Ihnen einen DB-Gutschein.

Wir freuen uns auf und sind gespannt auf Ihre Fotos, die Sie bitte digital einsenden an info@oberwiehre-waldsee.de oder postalisch an unsere Adresse Nägeleseestrasse 35.

Bitte vergessen Sie nicht Ihre Kontaktdaten und natürlich die Angabe, wo das Foto entstanden ist.

■ Das Juli-Rätsel...

Leider haben wir keine richtige Lösung des Juni-Rätsels bekommen, deshalb wiederholen wir die Frage nach der Adresse der „geflügelten Damen oder Engel unterhalb eines Fenstersimses" für diesen Monat noch einmal.:

■ Der Preis

Unter denen, die bis zum 8. des Monats eine richtige Lösung einsenden, verlosen wir folgenden Preis (der Rechtsweg ist ausgeschlossen):
• Einen DB-Gutschein, verbunden mit einer beitragsfreien Jahresmitgliedschaft im Bürgerverein. Die Gewinner:innen werden benachrichtigt und im Bürgerblatt genannt.

■ Die Auflösung des Juni-Rätsels:

*Es ging keine richtige Lösung ein.

Text und Foto: Sabine Frucht, BV

BÜRGERBLATT ONLINE: www.oberwiehre-waldsee.de

Mit dem Bürgerblatt
sind Sie immer gut informiert
über den Stand der Dinge…

RUND UM OBERWIEHRE - WALDSEE - OBERAU